



Emily Rettmer (vorn) und Rachele Bergmann gehören zu den großen Nachwuchs-Hoffnungen der Reddeberaner Schützen. Sie trainieren mit Jochen Kowasch an Luftgewehr und -pistole. Fotos (2): Holger Manigk

Reddeber nimmt neues Ziel ins Visier

Schützen erreichen zweiten Platz bei Bundeswettbewerb

Mit ihrer Bogen- und Schießsporthalle bieten Reddeberer Schützen nahezu einzigartige Trainingsbedingungen im Harz. Nun landen sie bei einem bundesweiten Wettbewerb für Jugendarbeit ganz vorn – nicht nur wegen sportlicher Erfolge.

Von Holger Manigk Reddeber • Peng. Absetzen, Konzentration. Peng. Zwei rote Punkte blinken im Neuner-Kreis auf dem Bildschirm mit der Zielscheibe auf. „Gut, aber nicht perfekt“, sagt Trainer Jochen Kowasch zu Emily Rettmer. Sie zählt neben Vincent Kurby und Rachele Bergmann zu den Nachwuchs-Hoffnungen der Schützen aus Reddeber. Alle drei haben schon Erfolge an Luftgewehr und -pistole bei Kreis- und Landesmeisterschaften gefeiert.

„Sie sind unsere Leistungsträger und Vorbilder für die Jüngeren“, erläutert Jugendwart Klaus Ender. Ein Drittel der Vereinsmitglieder aus dem Wernigeröder Ortsteil seien Kinder und Jugendliche. „Vor zehn Jahren haben wir mit zwei Kindern begonnen, inzwischen sind es 32“, berichtet er stolz.

Die erfolgreiche Arbeit der Reddeberaner hat sich herumgesprochen – soweit, dass der Verein beim bundesweiten Förderpreis des Munitionsherstellers Haendler & Natermann Sport in diesem Jahr auf dem zweiten Rang landet. Beworben hatten sich 43 Vereine aus 14 Landesverbänden.

Angebote für alle Altersklassen

„Im Fokus stehen dabei nicht nur die Trainingsangebote und sportlichen Erfolge der Kinder und Jugendlichen, sondern auch die kreativen außersportlichen Aktivitäten in den Ver-



Jugendleiter Klaus Ender zeigt dem siebenjährigen Neuzugang Sam Connor Bollmann in der neuen Bogen- und Schießsporthalle, was er beim Üben mit der Lichtpistole beachten muss.

einen“, teilt die Deutsche Schützenjugend (DSJ) dazu mit. Die Reddeberaner hätten mit ihrem umfangreichen und vielfältigen Trainingsprogramm überzeugt.

„Bei den ganz jungen beginnen wir mit dem Pusterrohr – das ist zurzeit wegen der Corona-Pandemie leider nicht möglich“, erläutert Ender, der sich jeden Mittwoch mit Marian Suchan und Kowasch um die Nachwuchssportler kümmert. In der nächsten Altersstufe bietet der Verein Training an Lasergewehr und -pistole an. Geschossen wird auf Biathlon- und Red-Dot-Zielanlagen in der Leichtbau-Sporthalle neben der Kindertagesstätte „Kleine Strolche“.

Seit der Eröffnung 2020 üben sich auch Knirpse im Bogensport unter dem Dach des 100.000-Euro-Baus. Jugendlichen ab zwölf Jahren zeigen die Ausbilder, wie sie mit Luftgewehr und -pistole umgehen. Ab 14 Jahren dürfen sie sich am Kleinkaliber-Gewehr ausprobieren. Außerdem stellt der Verein bei Ferienspielen sowie Schul- und Sportfesten seine Jugendarbeit vor.

Dazu förderten die Reddeberaner das Engagement ihrer jüngsten Mitglieder, heißt es in der DSJ-Mitteilung. So ist Emily Rettmer nicht nur sportlich aktiv, sondern redet als Jugendsprecherin auch bei Entscheidungen mit. „Schon ihr Großvater war bei uns im

Vorstand, sie setzt eine Familientradition fort“, erläutert Vereinschefin Anke Lauing.

Mit Einzeltraining durch Corona-Pandemie

Sie ist besonders stolz darauf, wie ihre Mitstreiter die Corona-Pandemie meistern: „Wir haben im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen keinen Mitgliederschwund.“ Das sei den engagierten Jugendbetreuern zu verdanken, die – solange möglich – während der Zeit von Kontaktbeschränkungen und Lockdowns Einzeltraining für ihre Schützlinge anboten. „So hat niemand die Lust am Sport verloren“, sagt Lauing. Aber genauso wichtig seien ihr die sozialen Kontakte und das Miteinander im Verein, ergänzt die 18-jährige Rachele Bergmann.

Das Preisgeld von 1250 Euro wolle die Schützen in den Ausbau ihrer Jugendarbeit investieren: „In der Halle möchten wir zehn Bahnen für Luftgewehr mit elektronischer Trefferanzeige aufbauen“, sagt die Vereinschefin, die für dieses Projekt erneut auf Fördergeld hofft. Die Summe könnten die Reddeberaner helfen, den Eigenanteil dafür zu stemmen. Mit den weiter verbesserten Trainingsbedingungen könnte auch Jochen Kowasch seinem Traum näher kommen: „Einmal einen Teilnehmer bei den Deutschen Meisterschaften stellen – das wär’s.“



Reddeberer Schützen um Vereinschefin Anke Lauing (dritte von rechts) nehmen den H&N-Förderpreis entgegen. Der Verein erhält 1250 Euro für seine Jugendarbeit.